

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner
Rat
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An den
Vorsitzenden des
Rates

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 24.04.2008

AN/0848/2008

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	24.04.2008

Resolution zur Fusion von TÜV-Rheinland und TÜV-Süd

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung der Ratssitzung am 24. April 2008 aufzunehmen:

Beschluss:

Der Rat fordert alle Akteure der Wirtschaft und der Politik in der Region – allen voran den Oberbürgermeister und den Wirtschaftsdezernenten der Stadt Köln – eindringlich auf, ihren Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass die entscheidenden Gremien des TÜV Rheinland die Vereinbarungen zum Sitz der Holding korrigieren. Köln muss Hauptsitz des weltweit renommiertesten TÜV bleiben.

Begründung:

Köln gilt in Europa und weltweit als Symbol für die deutsche Großstadt, die Weltoffenheit und Toleranz mit hohem technologischen Niveau und Qualität verbindet. Dafür, dass diese Symbiose gelingt, trägt auch bei, dass Köln der Sitz der Deutschlandzentrale des weltweit agierenden und renommierten TÜV Rheinland ist. Der TÜV Rheinland ist in über 60 Ländern der

Erde ein Synonym für die hoch anerkannte Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“, die für hohen technischen Standard, Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit steht.

Die Verbindung von TÜV und Toleranz nutzt dem Wirtschaftsstandort Köln ebenso wie sie dem Ansehen der Technologieunternehmen in der ganzen Region nutzt.

Mit den Plänen für eine Fusion von TÜV-Rheinland und TÜV-Süd, die vorsehen, den Sitz der zukünftigen Holding in München anzusiedeln, sieht der Rat der Stadt Köln diese prägende Symbiose in Gefahr.

Der Sitz der Konzernzentrale eines internationalen Prüfkonzerns hat mehr als nur symbolische Bedeutung. Am Sitz des Konzerns spielt die Zukunftsmusik; dorthin orientiert sich der Führungsnachwuchs. Im Umfeld des Konzernsitzes sind immer die interessantesten und sichersten Arbeitsplätze. Aber nicht nur die Adresse des Gesamtunternehmens, sondern auch der Sitz des Vorstandsvorsitzenden und der wichtigsten Vorstände wird den gegenwärtigen Plänen zufolge München sein. Die zwischen den Vorständen verabredete Aufteilung von Konzern- und Vereinssitz birgt auf lange Sicht die unübersehbare Gefahr eines Rutschbahneffektes von Köln nach München. Karriereorientierten Führungsnachwuchs wird es an die Isar ziehen, so wie das bei der Lufthansa mit Frankfurt und auch Procter und Gamble mit Schwalbach zu beobachten war. Diese Entwicklung beobachtet der Kölner Rat mit großer Sorge.

Der Verlust der Zentralität bei einem der größten Arbeitgeber und zugleich einem der wichtigsten Imagerträger unserer Stadt ist in hohem Maße besorgniserregend. Die Größenordnung der jetzt geplanten Fusion übersteigt, was die Zahl der Beschäftigten angeht, die zeitweilig heftig diskutierte Fusion der WestLB mit der Süd WestLB. In Köln arbeiten mehr als 1.900 Menschen beim TÜV-Rheinland, im ganzen Land Nordrhein-Westfalen sind es 3.000 und bundesweit 6.000 Beschäftigte. Dazu kommen weitere 6.000 Beschäftigte in 62 Ländern der Erde.

Der TÜV Rheinland ist gemessen am Umsatz zwar aktuell noch etwas kleiner, aber bei weitem dynamischer als der TÜV-Süd, der vor allem das klassische Prüfgeschäft betreibt. Der Kern des zukünftigen internationalen Konzerns wurde und wird im Rheinland aufgebaut – auch dank der ideenreichen, dynamischen Politik des Vorstandsvorsitzenden, Prof. Bruno O. Braun und seinem Team.

Angesichts der Tatsache, dass der TÜV-Rheinland eindeutig die größeren Wachstumsdynamik aufweist und auf dem besten Weg ist, dem TÜV-Süd ganz abgesehen von dem bei weitem größerem internationalen Renommee auch in punkto Umsatz zu überholen, dürfen jetzt keine Entscheidungen getroffen werden, die den Standort Köln schwächen.

Der TÜV Rheinland ist auch ohne den TÜV-Süd bereits ein weltweit führendes Prüfunternehmen; und er kann ohne den TÜV-Süd die nationale und internationale Expansion fortführen, während der TÜV-Süd das ohne den TÜV-Rheinland so nicht ohne weiteres könnte.

Die Dringlichkeit ist gegeben, da die Vereinbarungen zum Sitz der Holding bereits sehr weit gediehen sind und sofortiger Handlungsbedarf besteht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Zimmermann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Josef Müller
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Ulrich Breite
FDP-Fraktionsgeschäftsführer